



Produktion am Rand: Die revidierte Solaranlage an der A13 produziert mehr Strom denn je.

Bild Marco Hartmann

Fit für weitere 28 Jahre

Die Solaranlage entlang der Lärmschutzwand an der A13 wurde saniert und ihre Leistungsfähigkeit dadurch fast verdreifacht.

VON ANGELA GROSS

Entlang der Lärmschutzwand an der Autobahn A13 schimmert es wieder blau. Die Sanierungsarbeiten an der Fotovoltaikanlage an der A13 auf Höhe Felsberg sind abgeschlossen. «Mit einer Umsetzungszeit von knapp einem Monat wurde das Projekt im Rekordtempo umgesetzt», sagt Christian Capaul, Geschäftsführer der Rhienergie AG. Bereits 28 Jahre hatte die Solaranlage auf dem Buckel. «Der Gesamtertrag der Solaranlage lag vor der Sanierung nur noch bei rund 60 Prozent. Um künftig wieder mehr Haushalte mit Solarstrom zu versorgen, haben wir die Anlage erneuert», erklärt Capaul.

Strom für 92 Haushalte

Die erneuerte Solaranlage ist zwar mit ihren 828 Metern Länge genau gleich lang wie die alte, dennoch ist sie um einiges leistungsfähiger. Die Anlage sei nämlich mit grösseren und vor allem leistungsfähigeren Solarpanels ausgerüstet worden, so Capaul. «Der daraus resultierende Energieertrag hat sich damit gegenüber der alten Fotovoltaikanlage fast verdreifacht» - und zwar von 120 000 auf 313 800 Kilowattstunden

pro Jahr. Mit dem Strom, den die sanierte Solaranlage liefert, können 92 Haushalte mit Solarstrom versorgt werden. Das sind 57 Haushalte mehr als vor der Sanierung.

Die Anlage sei aber nicht komplett neu, denn die bestehende und gut er-

92

Haushalte können mit dem Strom, der entlang der A13 produziert wird, versorgt werden.

haltene Unterkonstruktion sei nicht ersetzt worden, so Capaul. Sie sei lediglich mit einer neuen Montagevorrichtung ergänzt worden. «Auf der Montagevorrichtung haben wir dann die neuen, leistungsfähigeren Solarmodule installiert», sagt Capaul. Die Kosten für die Sanierung beliefen sich auf 450 000 Franken.

Die weltweit erste als Schallschutz installierte Fotovoltaikanlage an der A13 war 1989 im Auftrag des Bundesamtes für Energie realisiert worden. Zu dieser Zeit aber noch nicht primär mit dem Ziel, möglichst viele Haushalte mit Solarstrom zu versorgen, sondern um die Zuverlässigkeit und Langlebigkeit von Fotovoltaikanlagen zu überprüfen. 2005 übernahm die Rhienergie AG die Anlage und erneuerte sie teilweise.

Anlage hat sich bewährt

Laut Rhienergie beeinträchtigt die Beschmutzung der Panels durch die zirkulierenden Fahrzeuge auf der Autobahn und die winterliche Schneeräumung auf der Strasse die Betriebstüchtigkeit der Anlage nicht.

Nach Einschätzung der Rhienergie zeigt sich also, dass die Solaranlage nicht nur langlebig, sondern auch - wieder - extrem leistungsfähig ist. Stellt sich natürlich die Frage, weshalb es keine weiteren Anlagen in selbem Stil gibt. Dazu Geschäftsführer Capaul: «Die Fotovoltaikinstallation ist im Zusammenhang mit dem benötigten Strombedarf in Tunnels sehr sinnvoll.» Weitere Umsetzungen seien deshalb durchaus denkbar.